



Dr. Klaus Balster / FLVW-KSSK-Sitzung am 1.6. 2017

## **TOP 5: Kinder- und Jugendsportentwicklung 2017- II (19.2.-29.5.17)**

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für die Kinder- und Jugendsportentwicklungsarbeit in Sportvereinen.

### **DOSB – dsj und Netzwerkpartner**

#### **Die Deutsche Sportjugend sucht Engagierte**

Das Deutsche Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit (DNK) vertritt die deutschen Jugendorganisationen im internationalen Umfeld und sucht noch Außenvertreterinnen und -vertreter. Das DNK ist der Zusammenschluss der Deutschen Sportjugend (dsj), des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) und des Rings Politischer Jugend (RPJ). In dieser Funktion setzt sich das DNK bereits seit über 40 Jahren weltweit für die Belange von Jugendlichen ein und trifft Vereinbarungen über die gemeinsame internationale Arbeit der deutschen Jugendverbände. Seit Anfang 2013 begleitet ein Außenvertretungsteam die Arbeit des DNK auf der europäischen und internationalen Ebene. Für die kommende Berufungsperiode ab der zweiten Jahreshälfte 2017 sucht das DNK drei Personen, die Interesse an der ehrenamtlichen Arbeit im DNK haben. Teilnahme an Veranstaltungen im europäischen Ausland. Die Außenvertreter/innen werden für eine Zeit von zwei Jahren gewählt, wobei man sich für eine weitere Zeitperiode bewerben kann. Die ersten Vertretungsaufgaben stehen im Herbst 2017 an. Info: Für weitere Fragen steht Rebekka Kemmler-Müller unter Telefon +49 30 200 757930 oder per Mail an [kemmler@dsj.de](mailto:kemmler@dsj.de) zur Verfügung.

#### **Ausschreibung für den VDS-Nachwuchspreis 2017**

Nachwuchs-Journalisten, die zum Miteinander von Breite und Spitze im Sport geschrieben haben, können ihre Beiträge beim vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) geförderten Berufswettbewerb des Verbands Deutscher Sportjournalisten (VDS) einreichen. Ohne Spitze keine Breite, ohne Breite keine Spitze. Das ist eine These, die der Entwicklung des deutschen Sports seit seiner Entstehung zugrunde liegt. E-Mail: [office@sportjournalist.de](mailto:office@sportjournalist.de)

#### **70. Sitzung des Sportausschusses am 31. Mai 2017**

Auf der Tagesordnung stehen: Entwicklungstendenzen der Fun- und Trendsportarten; Wettmanipulationen; Leistung, Transparenz, Fairness und Sauberkeit in den Mittelpunkt der künftigen Spitzensportförderung stellen; Konzept zur Spitzensportreform grundlegend überarbeiten - Beteiligungsrechte für Athletinnen und Athleten verankern; Bericht der Bundesregierung zur Umsetzung des 2. Dopingopferhilfegesetzes; Entwurf eines Gesetzes zum Auskunftsrecht der Presse gegenüber Bundesbehörden (Presseauskunftsgesetz); Gesamtkonzept für die Sportpolitik: verantwortungsvolle Verwaltung, Zugänglichkeit und Integrität .

## **10 Jahre Deutsche Olympische Akademie**

Beim Festakt zum zehnjährigen Jubiläum der Deutschen Olympischen Akademie ist der Wert des Sports für die Gesellschaft herausgehoben worden.

## **DOSB startet Qualifizierungsprogramm für OSP-Leiter**

Im Zuge der Aktivitäten zur Weiterqualifizierung des Leistungssportpersonals hat der DOSB die Führungs-Akademie damit beauftragt, für die OSP-Leiter/innen den Qualifizierungsbedarf aufzudecken und ein geeignetes Personalentwicklungsprogramm aufzustellen.

## **Leistungssportreform: PotAS-Kommission nimmt ihre Arbeit auf Einrichtung der PotAS-Kommission**

Die Einrichtung der Experten-Kommission ist ein wesentliches Element der im November 2016 vorgestellten Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung. Kernaufgabe der fünfköpfigen Kommission wird die sportfachliche Bewertung von Leistungselementen in den jeweiligen Verbänden und Sportarten sein, welche die Grundlage für die Potenzialanalyse sowie die sich daran anschließenden Strukturgespräche und die letztliche Förderentscheidung der Förderkommission bildet.

## **15 Thesen für Zusammenhalt in Vielfalt**

Initiatoren der Initiative kulturelle Integration sind der Deutsche Kulturrat, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Bundesministerium des Innern, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Neben den Initiatoren gehören 23 weitere Mitglieder aus der Zivilgesellschaft, den Kirchen und Religionsgemeinschaften, den Medien, den Sozialpartnern, den kommunalen Spitzenverbänden und der Kultusministerkonferenz der Initiative an. Die Initiative kulturelle Integration ruft Einzelpersonen genauso wie Organisationen, Vereine oder auch Unternehmen zur Mitunterzeichnung der 15 Thesen auf.

Unter [kulturelle-integration.de/thesen/](http://kulturelle-integration.de/thesen/) besteht eine Möglichkeit zur Mitzeichnung.

## **Bundestag stimmt SALVO zu**

Am 18. Mai gelang ein Durchbruch für den Sport. Die Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) ist vom Bundestag verabschiedet worden. Vom neuen Immissionsrecht profitieren in erster Linie innerstädtische Sportvereine. Durch die beschlossene Reform konnten auch dank des Engagements von DFB und DOSB politische Reformblockaden überwunden werden. Ein neunjähriger intensiver Diskussionsprozess findet rechtzeitig vor der Bundestagswahl sein gutes Ende. Die Reform macht Deutschland sportfreundlicher und fördert wohnortnahen Sport.

## **Startschuss für bundesweite Informationstour „Grün in die Stadt“**

Am 18. Mai hat die bundesweite Informationstour „Grün in die Stadt“ 2017 in Berlin begonnen. Auch der DOSB engagiert sich für die Initiative. Die Informationstour ist Teil der Initiative „Grün in die Stadt“, die vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) getragen wird. Nach NRW kommt die Tour am 29. August (Köln).

## **Weißbuch „Grün in der Stadt“**

Das Weißbuch „Grün in der Stadt“ ist am 8. Mai in Essen, der diesjährigen „Grünen Hauptstadt Europas“, vorgestellt worden. In dem Weißbuch werden Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen vorgestellt, wie der Bund die Kommunen bei der Stärkung ihrer grünen Infrastruktur unterstützt. Dabei geht es unter anderem um eine bessere rechtliche Verankerung der städtischen grünen Infrastruktur, um gezieltere Fördermaßnahmen, die Durchführung von Modell- und Forschungsvorhaben, aber auch um eine verbesserte Kommunikation zwischen den Akteuren. [Das Weißbuch „Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft“ steht auf der Website des Ministeriums zum Download zur Verfügung](#)

### **Mai- Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport**

Inhalte u.a.: Einblicke in das Trainerhandeln und in die Trainerphilosophie des DOSB-Trainer des Jahres 2016; Beitrag „Frauen sind einfach schwieriger!“, Artikel „Lernen „5.0““; „Analyse der Laufbelastung im Hochleistungshockey“; Beitrag „Prävalenz und Charakteristika sexualisierter Gewalt im Spitzensport in Deutschland“. Beginnend mit dieser Ausgabe wird das Themenspektrum erweitert um sportrechtliche Fragestellungen.

### **Neuer Webauftritt für „Integration durch Sport“**

Seit Mai stellt sich das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (IdS) mit einem taufischen Onlineauftritt unter [www.integration-durch-sport.de](http://www.integration-durch-sport.de) vor.

### **Sportliche Literatur-Tipps zum Welttag des Buches**

Die Auswahl an Sportliteratur auf dem Büchermarkt ist riesig. Zum Welttag des Buches am 23. April eine Lese-Tipp-Auswahl. Die nachfolgenden Texte entstammen den Kurzvorstellungen der einzelnen Bücher durch die genannten Verlage. Ausführliche Buchbesprechungen von sportbezogener Literatur erscheinen regelmäßig in den DOSB-Ausgaben.

#### Enzyklopädie der vergessenen Sportarten (Edward Brooke-Hitching)

Haben Sie schon einmal Auto-Polo gespielt? Oder sich im Fahnenmastsitzen versucht? Edward Brooke-Hitching hat über die Jahre zahlreiche Archive durchforstet, um herauszufinden, wie sich die Menschen früher die Zeit vertrieben haben. Dabei ist er auf Aufzeichnungen gestoßen, die von den seltsamsten, gefährlichsten und auch dümmsten Sportarten berichten, welche die Menschheit je erfunden hat. (*Verlagsbuchhandlung Liebeskind, 2016*)

#### Berlin 1936: Sechzehn Tage im August (Oliver Hilmes)

Dieses Buch „ist die Geschichte eines einzigartigen Sommers“ – so steht es im hinteren Klappentext. Es erzählt tageweise etwas von dem, was sich während der Olympischen Sommerspiele vom 1. bis 16. August 1936 an den verschiedenen Schauplätzen (also nicht nur im Olympiastadion) in der Stadt abspielte. Oliver Hilmes komponiert ein Potpourri, in dem Nazigrößen, prominente Olympia-Gäste, verfolgte Berliner Juden und nicht zuletzt auch Olympia-Teilnehmer aus aller Welt mitwirken bzw. zu Wort kommen. (*Siedler Verlag, 2016*)

#### Kulturgeschichte des Sports (Wolfgang Behringer)

Olympische Spiele sind eine Erfolgsgeschichte, die sich auch 2020 mit den 32. Spielen der Neuzeit in Tokio fortsetzen wird. Seit 776 v. Chr. wurden in Olympia die Spiele abgehalten, bis sie 393 n. Chr. verboten wurden. Aber warum wurden sie verboten? Weshalb rief man sie nach 1500 Jahren wieder ins Leben, und warum sprechen wir von Spielen und nicht von Sport? Wolfgang Behringer eröffnet in seiner Kulturgeschichte neue Einblicke in die Geschichte des Sports. (*Verlag C.H. Beck, 2012*)

#### Drüben und Drüben (Jochen Schmidt / David Wagner)

Dieses Buch haben zwei junge Schriftsteller geschrieben, die fast zeitgleich (1970 bzw. 1971) geboren wurden – der eine im Westen (genauer in Andernach am Rhein), der anderen im Osten Deutschlands (genauer in Ost-Berlin). Sie erzählen über ihre Kindheit ... und damit auch über das Aufwachsen mit Bewegung, Spiel und Sport. Sie spielen in der Wohnung, im Garten, zwischen Plattenbauten oder auf Baustellen und warten darauf, dass endlich das Fernsehprogramm beginnt. Sie fahren Rad mit Freunden, klauen ihren Geschwistern Süßigkeiten und streiten sich mit ihnen auf der Rückbank des Familienautos um den besten Platz. Sie träumen von der Fußballnationalmannschaft, üben wieder nicht Klavier und hören in der Schule, "drüben" sei die Welt schlechter. (*Rowohlt Verlag, 2014*)

#### Schritt für Schritt (Manuel Andrack)

Eine Zeitreise zu Fuß: Auf griechischen Ziegenpfaden, in Römersandalen und auf den Spuren der Fischweiber von Paris – auf rund sechzehn Touren erlebt Manuel Andrack Wendepunkte der Weltgeschichte nach. Indem er durch das Neandertal streift, wie Martin Luther gen Rom aufbricht und bei der Erkundung der »Schwedenlöcher« die Sächsische Schweiz durchquert, beleuchtet er die Bedeutung des Wanderns und seine verschiedenen Aspekte. So zeigt er bei einer Runde um den Thunersee, wo Sepp Herberger 1954 die Taktik für den Fußball-WM-Sieg entwickelte, auch, dass Gehen das Denken beflügeln kann. Anhand unterschiedlichster Themenbereiche stellt M. Andrack nicht nur Landschaften und Wanderziele vor, sondern marschiert humorvoll und sachkundig durch die Geschichte. (*Piper Verlag, 2016*).

### **Gemeinsam für gelebte Demokratie**

Unter diesem Motto fand am 4. Mai in Köln der Kongress "Allianz für Weltoffenheit" statt. Deutschland ist ein demokratisches und weltoffenes Land. Beim Kongress der Allianz für Weltoffenheit haben die Organisatoren dieses Engagement sichtbar gemacht. Sie eint die Überzeugung, dass die Würde des Menschen unter allen Umständen unantastbar ist.

### **E-Book: Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport**

Eine Sonderauswertung der Freiwilligensurveys der letzten zehn Jahre hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaft jetzt als zusammenfassende Online-Ausgabe veröffentlicht. In dem vorliegenden Band werden drei sportbezogene Sonderauswertungen zum freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement im Sport von 1999 bis 2009 in leicht modifizierter und überarbeiteter Form in einem eBook zusammengefasst: Die erste Sonderauswertung aus dem Jahr 2011 gibt einen Überblick zum Engagement im Sportbereich, der zweite Band aus dem Jahr 2013 fokussiert das freiwillige und ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen im Sport; der dritte Band aus dem Jahr 2016 konzentriert sich auf die Älteren und deren Engagement in sportbezogenen Strukturen der Zivilgesellschaft. Mit dem vorliegenden eBook werden die Ergebnisse auch onlinebasiert zur Verfügung gestellt und die zugrundeliegenden Buchpublikationen, die bislang als Printversionen einzeln erworben werden konnten, um eine bündelnde Version ergänzt.

### **Persönliche Karriereentwicklung im Mentoring-Programm**

In Frankfurt/Main trafen sich Mentees und Mentor/innen des DOSB-Mentoring-Programms zum zweiten Netzwerktreffen und diskutierten über die Karriereplanung von Spitzenathletinnen. Wie präsentiere ich mich und meine Leistungen und Erfolge als ehemalige Spitzenathletin so, dass andere meine Kompetenzen und Stärken erkennen und mich als Führungskräftetalent nachhaltig in Erinnerung behalten?

Diese und weitere wichtige Fragen rund um die persönliche Karriereentwicklung stellten sich die angehenden Führungskräfte (Mentees). [www.dosb.de/mentoring](http://www.dosb.de/mentoring)

### **DOSB- Broschüre über Projekt „Zugewandert und Geblieben**

Das DOSB-Projekt „Zugewandert und Geblieben – Sport für Ältere aus aller Welt“ ist abgeschlossen. Der DOSB hat die Ergebnisse in einer Broschüre zusammengefasst, die jetzt veröffentlicht wurde. Online unter [www.integration-durch-sport.de](http://www.integration-durch-sport.de)

### **Infoveranstaltung zu "Weltwärts - Begegnungen" in Stuttgart**

Seit Juli 2016 können beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Anträge für Jugendgruppenaustausche mit Entwicklungs- und Schwellenländern (DAC-Liste) gestellt werden. Sie erfolgen unter der neuen Förderlinie „weltwärts - Außerschulische Begegnungsprojekte im Kontext der Agenda 2030“. Inhaltlich sind die Projekte an der Umsetzung eines der 17 Nachhaltigkeitsziele ausgerichtet. Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist als strategischer Partner der vom BMZ beauftragten Service-Einrichtung „Engagement Global“ für die Förderung und Unterstützung der Projekte aus dem organisierten Sport zuständig. Weitere Informationen: [www.dsj.de/international](http://www.dsj.de/international) und [www.engagement-global.de/ww-begegnung](http://www.engagement-global.de/ww-begegnung).

### **Weltgesundheitstag: Risiko Bewegungsmangel**

Anlässlich des Weltgesundheitstages am 7. April rief der DOSB zu mehr Bewegung auf und zeigte mit welchen Maßnahmen der organisierte Sport Gesundheit und Prävention fördert: Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT, Rezept für Bewegung, Bewegungsoffensive „Bewegung gegen Krebs“ , Betriebliche Gesundheitsförderung, Vernetzung und Aus- und Fortbildungen.

### **Deutsche Sporthilfe wird umstrukturiert**

Mit einer neuen Führungsstruktur, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden soll, will die Deutsche Sporthilfe auf neue Herausforderungen reagieren.

### **Sportdeutschland – die Vereinsapp“ wird ausgebaut**

Der DOSB fördert den deutschen Sport auch im Jahr 2017 auf dem Weg in das mobile Kommunikationszeitalter. Gemeinsam mit der Softwarefirma vmapit GmbH unterstützt der DOSB interessierte Vereine und Verbände bei der Entwicklung und Einführung einer eigenen Vereinsapp.

### **Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“ bietet kostenlose Aktionsbox**

Verantwortungsvoll mit Alkohol im Vereinsleben umgehen – dafür steht das Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“. Die bundesweite Initiative wurde im April 2016 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem DOSB, dem DFB, dem DTB, dem DHB und der DJK ruft die BZgA Trainerinnen und Trainer, sowie Erwachsene in Sportvereinen dazu auf, gerade in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll mit Alkohol umzugehen und sich stets ihrer Vorbildfunktion bewusst zu sein. Mitmachen ist ganz einfach. Infotelefon:: 06173 - 78 31 97. Weitere Informationen und Bestellung: [www.alkoholfrei-sport-geniessen.de](http://www.alkoholfrei-sport-geniessen.de).

### **Volunteers für den Olympic Day in Köln gesucht**

Die Deutsche Olympische Akademie suchte sportbegeisterte Helfer für den Olympic Day am 22. Juni 2017 in Köln. [www.olympicday.de](http://www.olympicday.de).

## **Startschuss für die „Sterne des Sports“ 2017**

Vereine konnten sich bis zum 30. Juni online bewerben. Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Mit dem Bewerbungsstart 2017 wurden die Bewerbungen für den Wettbewerb komplett digital abgewickelt. [www.sterne-des-sports.de](http://www.sterne-des-sports.de)

## **Anzahl und Schwere von Sportunfällen vermindern**

Franz Müntefering, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Sicherheit im Sport, hat in Berlin Unterstützung von Parlamentariern erbeten, um künftig die Anzahl und Schwere von Sportverletzungen und -schäden zu vermindern. Die Stiftung Sicherheit im Sport möchte das ändern und darüber hinaus für eine bessere Vernetzung aller Fachleute, Institutionen und Organisationen sorgen, um mögliche Synergieeffekte zu nutzen. Eine wichtige Botschaft lautete: "Es ist nachgewiesen, dass schon 2 x 15 Minuten präventives Training pro Woche – richtig und regelmäßig durchgeführt – das Risiko für Sportverletzungen um 50 Prozent reduzieren können. Es mangelt nicht mehr an Erkenntnissen, sondern vor allem an ihrer Umsetzung in die Sportpraxis." <https://www.sicherheitimспорт.de/>

## **DOSB begrüßt Bundesratsbeschluss zur Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO)**

Der Deutsche Bundesrat hat den Weg für eine sportfreundlichere Lärmschutzregelung frei gemacht. Kernpunkte der neuen SALVO sind mehr Rechtssicherheit für den Altanlagenbonus von Sportstätten, die vor 1991 entstanden sind und nun auch bei einer Sanierung die alten Richtwerte behalten können. Darüber hinaus werden die bisherigen Ruhezeiten (reduzierte Grenzwerte) zwischen 20 und 22 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 13 und 15 Uhr dem veränderten Freizeitverhalten angepasst. Damit erhöhen sich die Richtwerte entsprechend.

## **Sportausschuss beharrt auf Autonomie des Sports**

Menschenrechte achten, Umwelt schützen, Korruption bekämpfen: Mit einem Antrag im Sportausschuss des Bundestages wollten die Grünen politische Regeln bei der Vergabe von Großveranstaltungen durchsetzen. Doch die Koalition lehnte diesen ab und berief sich in ihrer Argumentation auf die Autonomie des Sports.

## **Lehrfilm „Schutz vor sexualisierter Gewalt“: Was Sportvereine tun können**

Ein neuer Lehrfilm des Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung zeigt, wie Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Sportvereinen entwickelt und dauerhaft angewendet werden können. Der mit Unterstützung der dsj realisierte Spot richtet sich an Übungsleiter/innen, Trainer/innen und die Vorstände der Sportvereine in Deutschland. In den zweieinhalb Filmminuten werde beispielsweise die Bedeutung des achtsamen Umgangs mit den Grenzen von Mädchen und Jungen erläutert, warum Beschwerdestrukturen und Fortbildungen so wichtig sind und was ein Ehren- oder Verhaltenskodex im Verein leisten kann.

## **Die Deutsche Sportjugend ruft zur Stärkung der Demokratie auf**

Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 13. bis 26. März 2017 stattfanden, hat die dsj auch in diesem Jahr ihre Mitgliedsorganisationen dazu aufgerufen, sich mit Veranstaltungen zu beteiligen, und so „die Demokratie zu



stärken“. Weitere Infos finden sich online unter [www.dsj.de/demokratietraining.de](http://www.dsj.de/demokratietraining.de) und [www.sportmitcourage.de](http://www.sportmitcourage.de).

### **Transparenz leicht gemacht“: Spendenrat bietet Vereinen Hilfe an**

Wie erstelle ich mit den personellen und finanziellen Möglichkeiten meines Vereins einen ordentlichen und transparenten Finanzbericht? Wie informiere ich Spender transparent über Mittelherkunft und Mittelverwendung? Und wer kann bei diesem Vorhaben unterstützen und befähigen, diese wichtigen Strukturen weiter aufzubauen? Der Deutsche Spendenrat e. V. will Spenden sammelnde, gemeinnützige Vereine dabei unterstützen und bestärken. Der DOSB empfiehlt den Spendenrat. Die Initiatoren sind telefonisch unter 030/844 198 43 oder per Mail unter [kontakt\(at\)transparenz-leicht-gemacht.de](mailto:kontakt(at)transparenz-leicht-gemacht.de) zu erreichen.

### **Zeitschrift „Sportwissenschaft“ hat jetzt einen Englischen Titel**

Die Zeitschrift, die der DOSB institutionell zusammen mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) herausgibt, hat mit dem jetzt vorliegenden Heft eins des laufenden 47. Jahrgangs den Titel gewechselt: Aus der „Sportwissenschaft“ ist nun „German Journal of Exercise and Sport Research“ geworden.

### **Sportjugend will Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken**

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus (13. bis 26. März) konnten sich junge Ehrenamtliche zum Qualitätszirkel im Förderprogramm ZI:EL+ der Deutschen Sportjugend (dsj) anmelden. Die dort vorgestellten Projekte gaben Antworten auf Fragen, wie diese: Wie können wir uns interkulturell öffnen? Setzen wir uns stark genug für Antidiskriminierung ein? Wie äußere ich mich angebracht, wenn ich anderer Meinung bin und andere von meiner Ansicht überzeugen möchte?

### **Sport und Nachhaltigkeit auf Twitter**

In Sportvereinen und -verbänden steckt viel Potenzial, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Der DOSB will sich zukünftig stärker in diesem Feld bemerkbar machen. Ab sofort twittern für den DOSB Andreas Klages und Christian Siegel unter dem Namen [@DOSB\\_Nachhaltig](https://twitter.com/DOSB_Nachhaltig) über die Themen Sport und Nachhaltigkeit, Umwelt und Stadtentwicklung sowie Sportstätten.

### **Dsj-Jugendevent in Berlin**

Vom 3. Bis 10. Juni 2017 präsentiert die dsj in Kooperation mit der Deutschen Turnerjugend (DTJ) und ihren Mitgliedsorganisationen eine Woche lang die große Vielfalt der Sportarten und Sportangebote in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.

### **Ausgabe der Zeitschrift „Leistungssport“**

Die Ausgabe der DOSB-Zeitschrift „Leistungssport“ widmet sich vornehmlich dem Nachwuchsleistungssport. Themen sind: „Individuelle Leistungseinschätzung im Deutschen Motorik-Test“, „Prävention und Aufklärung statt Bagatellisierung - zum Schädel-Hirn-Traumata im Sport“, „Psychologische Diagnostik im Nachwuchsleistungssport und „Sexualisierte Gewalt im Sport“.

### **Journalisten-Nachwuchspreis 2016**

Mit ihrer Reportage „Traum vom Gold“ gewann Nadine Cibu den vom DOSB geförderten Nachwuchspreis des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS).

Der siegreiche Beitrag beschreibt, wie der Sport mit seiner Kraft in die Gesellschaft hineinwirken kann. In diesem Fall trägt er vor allem dazu bei, die Chancengleichheit der Geschlechter in Tunesien weiter zu verbessern. Eindrucksvoll schildert die Autorin, wie die Protagonistinnen dafür kämpfen, ihre Chancen zu bekommen und sie zu nutzen, um sich ihre eigenen Träume zu erfüllen, aber auch ihre Rollen als selbstbewusste und selbstbestimmte Frauen zu finden, um damit weiteren Sportlerinnen einen Weg aufzuzeigen.

Platz zwei ging an Johannes Kirchmeier, der für seinen Beitrag „Der Mann neben dran“. Einfühlsam schildert der Autor den sportlichen Weg seines Protagonisten, der sich als Begleitläufer in den Dienst eines blinden Läufers stellt.

Den dritten Preis bekam Andreas Evelt für seinen Betrag über die Situation paralympischer Sportlerinnen und Sportler.

Der DOSB wird sein Engagement als Förderer der Nachwuchskategorie der VDS-Berufswettbewerbe auch 2017 fortsetzen. Die Ausschreibung wird in Kürze veröffentlicht.

### **„Fair Play fällt nicht vom Himmel, Fair Play kann man lernen“**

Im Fokus der Gesprächsreihe, die die Deutsche Olympische Akademie (DOA) und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport organisieren, stand die „Fairness aus Sicht der Aktiven – Rolle und Verantwortung der Athleten/innen in der Olympischen Bewegung“. Fazit: Anständiges Verhalten kann man nicht verordnen, das muss man lernen. Der Sport bietet ein gutes Erprobungsfeld, in dem man das sehr gut lernen kann. Dabei darf das Gewinnmotiv nie über dem Gedanken der Gerechtigkeit stehen. Der Wille zu gewinnen ist bis zu einem Punkt begrenzt, an dem auch eine Niederlage akzeptiert werden muss. Fair Play verlange von den unter Erfolgsdruck stehenden Athletinnen und Athleten Mut. Im Sinne der Fairness habe der Sport jedoch das Potenzial, die Welt etwas besser zu machen. „Neben dem Einhalten von Regeln zählen dazu sowohl die großen als auch kleinen Gesten. Eben solche Gesten aus dem Jahr 2016 wurden anschließend bei der Verleihung des Fair Play Preises des Deutschen Sports gewürdigt.

Ein Vorbild, von dem man lernen kann, ist der Gewinner in der Kategorie Sport, Niko Kovač, der eine im Sport so wichtige grundlegende Haltung der Fairness verkörpert, so die Jury. Nach dem Sieg der von ihm trainierten Eintracht Frankfurt im Relegationrückspiel der Bundesliga hatte er den enttäuschten Spielern des 1. FC Nürnberg umgehend Beistand geleistet.

Der Sonderpreis wurde an „Rio bewegt.Uns.“ vergeben. Das 17 Sport-, Jugend- und Erwachsenenverbände umfassende Aktionsbündnis wurde für sein Engagement für bessere Lebensbedingungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in Rio de Janeiro geehrt.

Gestiftet wird der Fair Play Preis vom DOSB und dem Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS).

### **Olympia Museum Köln: Homophobie in Sport und Gesellschaft**

Das Deutsche Sport & Olympia Museum präsentierte am 27. März den 1. Thementag „Vielfalt im Sport“ in 2017. Themenschwerpunkt war Homophobie in Sport und Gesellschaft. Das Angebot richtete sich an Schulklassen ab Jahrgangsstufe 8, interessierte Besucher sowie an Seniorengruppen. „Homophobie ist ein wichtiges Thema in Sport und Gesellschaft“. Ein Thementag ist besonders geeignet, damit man komplexe und relevante Themen gerade jungen Menschen über den Sport besonders wirksam nahebringen kann.



## **Juniorbotschafter „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport“! gesucht**

Die dsj qualifizierte im Mai „Juniorbotschafter/innen Bildung im Alter von 16 bis 26 für nachhaltige Entwicklung“. <https://event.dosb.de>.

## **Allianz für Weltoffenheit lädt zum Kongress nach Köln**

Unter dem Motto „Gemeinsam für gelebte Demokratie“ fand am 4. Mai in Köln der Kongress der Allianz für Weltoffenheit statt. Demokratie braucht aktive Beteiligung. Demokratie erfordert Mut und lebt von der Verantwortung jedes und jeder Einzelnen und der Solidarität der Gemeinschaft“, hieß es in der Ankündigung. Beim Kongress wurde ein gemeinsames Zeichen für die freiheitlich-demokratische Grundordnung gesetzt. Veranstalter waren die neun Allianz-Partner, u.a. der DOSB

## **Dsj-Rolle im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“**

Die dsj wird im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ in der Programmphase 2017 bis 2019 eine koordinierende Rolle für den Sport übernehmen. Unter dem Dach von „Zusammenhalt durch Teilhabe“ war die dsj in den vergangenen vier Jahren in der Qualifizierungsreihe „Demokratietraining für Konfliktmanagement im Sport“ an der Seite von Sportprojekten aus Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern zuständig für die westlichen Bundesländer und hat 50 Demokratietrainer/innen ausgebildet. Nun soll sie mit der Programm-Erweiterung auf die Bundesländer Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Hessen eine koordinierende Aufgabe für den gesamten Bereich des Sports übernehmen. Weitere Infos zum Demokratie-training und zum Bundesprogramm finden sich online.

## **Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner**

### **LSB NRW fordert klares Bekenntnis der neuen Landesregierung**

Die Zahlen sprechen für sich: Der Vereinssport ist mit mehr als fünf Millionen Mitgliedschaften in rund 19.000 Sportvereinen die größte zivilgesellschaftliche Kraft in Nordrhein-Westfalen. Daher fordert der Landessportbund NRW ein klares Bekenntnis der künftigen Regierungsparteien CDU und FDP zum Stellenwert des Sports in der Landespolitik. LSB-Präsident Walter Schneeloch: "Der Sport darf nicht länger das Anhängsel irgendeines Ministeriums sein. Er gehört genau wie die Kultur zur Lebensbildung und trägt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Deshalb sollte die zukünftige Landesregierung den Sport zur Chefsache machen und ihn in der Staatskanzlei ansiedeln."

### **Festveranstaltung LSB-70-jähriges Bestehen**

Gefeiert wurde der Geburtstag im kleinen Rahmen: Anlässlich der turnusmäßigen Konferenz seiner Mitgliedsorganisationen am 19./20. Mai hat der LSB NRW in seinem Sport- und Tagungszentrum Hachen eine Feierstunde abgehalten, bei der auch eine Veröffentlichung zur Arbeit der führenden Sportorganisation in den letzten zwanzig Jahren vorgestellt wurde.

Die Jubiläumsbroschüre steht jetzt im Netz und im Intranet des LSB NRW. Sie hat breites Interesse ausgelöst.

### **Abstimmung: Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“**

Ab dem 12. Juni werden die beliebtesten Motive der Kampagne im Sportministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ausgestellt. Das am häufigsten gewählte Motiv wird zudem im Haus des Sports in Duisburg gezeigt. Es ist eine künstlerische Umsetzung des Gewinnermotivs geplant. Unter allen Beteiligten werden eine Digitalkamera von Panasonic mit SD Karte, eine GoPro und drei hochwertige Taschen verlost. Jede Tasche ist ein Unikat und aus strapazierfähigem Material

### **SORGEN UND NÖTE DER SPORTVEREINE IN NRW**

Gemeinsam ins Gespräch kommen, Erfahrungen austauschen, Herausforderungen und Lösungsansätze diskutieren: Bei der LSB-Arena kommen die Vereine zu Wort! Zur nächsten Ausgabe der Veranstaltungsreihe lädt der Landessportbund NRW am 13. Juni nach Brühl ein.

### **10. Kinder- und Jugendbericht NRW**

Der 10. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung Nordrhein-Westfalens umfasst die Jahre von 2010 bis 2016. Er zeigt, dass in diesen Jahren viel zu Gunsten verbesserter Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen bewegt worden ist. Daran hat auch der Sport einen wichtigen Anteil.

So sieht die Landesregierung einen zukunftsorientierten Kinder- und Jugendsport als Teil eines gesunden Lebensstils, zu dem die Freude an der Bewegung ebenso gehört wie eine gesunde Ernährung. Die Regierung stellt weiter fest: Sport findet an vielen Orten statt. Natürlich im Verein, in den Einrichtungen der frühen Bildung und in der Schule.

Und: Der Kinder- und Jugendsportbericht bestätigt darüber hinaus die bisherigen Befunde zur Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die frühkindliche Entwicklung. Zudem weist er einen sehr starken Zusammenhang zwischen Bewegung, Spiel und Sport und Bildungsprozessen auf. Bewegung, Spiel und Sport unterstützen ebenso den Spracherwerb der Jüngsten.

### **1,25 MIO. EURO FÜR SPORTVEREINE**

Im Rahmen des Landesprogramms „1.000 x 1.000 – Anerkennung für den Sportverein“ fördert das NRW-Sportministerium auch 2017 das Engagement von Vereinen, die Kooperationsmaßnahmen in den Bereichen „Ganztag“ und „Kindertageseinrichtungen“ durchführen. Dafür steht eine Gesamtsumme von 1 Million Euro bereit. Zusätzlich werden Vereinsprojekte im Bereich „Inklusion“ mit insgesamt 250.000 Euro gefördert. Anträge konnten über die jeweiligen Stadt- bzw. Kreissportbünde gestellt werden.

### **Studierende werden Übungsleiter – Kooperation mit der Ruhr-Uni**

Bachelor-Studierende an der Fakultät für Sportwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum kommen jetzt in den Genuss einer Zusatzqualifikation. Zum Abschluss des Studiums können sie kostenfrei und ohne zusätzliches Kursprogramm den Übungsleiter C-Schein erwerben. Die Vereine profitieren, weil sie sicher sein können, dass die studentischen Übungsleiter/-innen und -übungsleiter gut qualifiziert sind.

## **Zukunft des Sports Studie über Wandel**

Vor Jahren war es für Mitarbeiter in Unternehmen noch total verpönt, in Jeans zur Arbeit zu erscheinen. Das war gestern. Laut der Studie „Sportivity“ der Zukunftsinstitut GmbH wird es morgen dazu gehören, im Yoga-Outfit oder in Radlerhose ins Büro zu kommen. Heute kaum vorstellbar – außer vielleicht in Start-Up-Firmen. Das ist nur eine von vielen Veränderungen, die die Zukunftsforscher durch den Sport kommen sehen. Auch der traditionelle Vereinssport ist einem grundlegenden Wandel ausgesetzt, so die Zukunftsforscher. Ein ausführlicher Bericht über die Studie findet sich auf der LSB-Homepage unter: [go.lsb-nrw.de/wis1709](http://go.lsb-nrw.de/wis1709)

## **Kongress „Nachwuchsförderung“**

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW lud ein zum Kongress Nachwuchsförderung NRW 2017. Die Veranstaltung unter dem Thema „Erfolgsfaktor Athletik - Grundlagen für erfolgreiches Training im Nachwuchsleistungssport“ fand im April statt. Es wurden Referate zu Belastung und Belastungsverträglichkeit im Nachwuchsleistungssport sowie zum aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse aus Anatomie und Leistungsphysiologie gehalten.

## **Kölner Sporthochschule: Tagung „Inklusion im Schulsport“**

Inklusion ist ein Thema von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung und wird daher in allen gesellschaftlichen Teilbereichen diskutiert. Dabei scheint der Sport besonders geeignet, um Inklusion und Teilhabe praktisch umzusetzen. Doch wie kann dies konkret im Schulsport aussehen? Dies wurde einer Tagung beantwortet, zu der die Deutsche Sporthochschule unter dem Thema „Im Sport zusammenkommen – inklusiver Schulsport aus vielfältigen Perspektiven“ im März einlud.

## **News und Termine direkt auf das Smartphone!**

Schneller und bequemer geht es kaum: Der Landessportbund und die Sportjugend NRW informieren jetzt gemeinsam auch per WhatsApp direkt und kostenlos auf das Smartphone, von wichtigen News über aktuelle Terminhinweise bis zu hilfreichen Link-Tipps. Wie kann man sich anmelden? Dafür genügt eine kurze Kontaktaufnahme mit der LSB NRW Pressestelle – und schon kann es losgehen!

## **SJ-NRW Profilausrichtungsprozess**

Die Sportjugend NRW möchte ihre Doppelrolle mit einem Grundlagenkonzept zur Profilbildung der Kinder- und Jugendverbandsarbeit im Sport innerhalb und außerhalb der eigenen Strukturen deutlich machen. Dazu hat sie am 22.2.2017 einen Entwurf eines Grundlagenkonzeptes vorgelegt, der für einen gemeinsamen Erarbeitungsprozess für eine breite Beteiligung geöffnet ist. Rückmeldungen waren bis Ende März möglich.

## **Neuer Vermarktungspartner des LSB**

Ab sofort unterstützt das Kölner Unternehmen Rosenbaum Nagy Management & Marketing GmbH den LSB exklusiv bei allen Vermarktungsfragen und in der Sponsorenakquise.

## **Gemeinsame Erklärung des Landessportbundes NRW und des SportBildungswerkes des Landesportbundes NRW**

Der Landessportbund NRW möchte in den nächsten Jahren alle Bildungsleistungen des organisierten Sports in der internen und externen Öffentlichkeit sichtbar machen und weiter stärken. Um diese Zielstellung zu erreichen, gilt es zukünftig, alle Qualifizierungsleistungen des organisierten Sports strategisch zu bündeln und entsprechend auszurichten. Das Präsidium des Landessportbundes und das Präsidium des SportBildungswerkes haben sich mit dieser Zielstellung für eine gemeinsame Zukunft verabredet.

Es werden jetzt Arbeitsgruppen bis Ende 2018 die gemeinsame strategische Ausrichtung vorbereiten. In der Mitgliederversammlung des SportBildungswerkes am 25.11.2017 in Mülheim werden sich 3 Mitglieder des Präsidiums des Landessportbundes für die Wahl zum Präsidium des SportBildungswerkes bewerben. Um die Verantwortung des LSB für das SportBildungswerk zu betonen und zukünftig die gemeinsame strategische Ausrichtung weiter abzusichern, hat sich der Präsident des Landessportbundes bereit erklärt, auch als Präsident des SportBildungswerkes zu kandidieren.

### **Förderprojekt „Sport im Park 2017“**

Auch die Sportvereine erkennen zunehmend die Möglichkeiten außerhalb normierter Sporthallen. In vielen Städten entstehen unter dem Titel „Sport im Park“ attraktive Angebote – dauerhaft während der Sommermonate oder zeitlich beschränkt z.B. auf die Ferienzeiten. Diese Aktivitäten bieten den Vereinen die Möglichkeit, ihr Angebot einer breiteren Bevölkerung vorzustellen oder Schnupperangebote zu machen, die zu Dauerangeboten oder Vereinsmitgliedschaft führen können. Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsorganisationen, der SSV/GSV sowie interessierter Vereine.

Mit dem Förderprogramm „Sport im Park“ will der Landessportbund Nordrhein-Westfalen auch 2017 diese Idee fördern und interessierte Mitgliedsorganisationen bei der Planung und Umsetzung eines Modellprojekts „Sport im Park“ unterstützen. Antragsstellung war bis zum 25.03.2017 möglich.

Ansprechpartner: Achim Haase , Tel.: 0203 7381-837 , [achim.haase@lsb-nrw.de](mailto:achim.haase@lsb-nrw.de)

## **Impulse für den Fußball**

### **Bildungsprojekt "Lernort Stadion" wird ausgeweitet**

Wie die Bundesliga-Stiftung mitteilt, werden Stadien in Berlin, Köln, Mönchengladbach, München und Wolfsburg in die Förderung aufgenommen. Damit steigt die Zahl der Stadien, die als "Lernorte" dienen, bundesweit auf 17. In dem Projekt sollen Jugendliche soziale Kompetenzen trainieren, Themen sind zum Beispiel Zivilcourage, Teamwork und Gewaltprävention. Träger sind die örtlichen Fußball-Vereine und Fanprojekte. Seit dem Jahr 2010 haben nach Angaben der Stiftung rund 35.000 Jugendliche an den Workshops teilgenommen. Das Projekt richtet sich an siebte bis zehnte Klassen und an Jugendfußballvereine.

### **Gesellschaftliches Engagement des Profifußballs gestiegen**

Vom freiwilligen gesellschaftlichem Engagement des Profifußballs profitieren immer mehr Menschen. Dies belegt eine Studie des Forschungs- und Beratungsunternehmens Nielsen Sports, welche die gemeinnützigen Aktivitäten der Bundesliga-

Stiftung, der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie ausgewählter Spielerstiftungen untersucht hat. Danach ist die Anzahl der vom Profifußball unterstützten Projekte in der Saison 2015/16 auf 450 angestiegen. In der Spielzeit 2012/13, dem Betrachtungszeitraum der ersten Studie dieser Art, waren es noch 318. Mit einem Anteil von 74 Prozent stand mehrheitlich die Förderung 825.000 junger Menschen im Fokus der Aktivitäten, dies entspricht etwa sechs Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Insgesamt wurden mehr als 1,1 Millionen Menschen unterstützt. Der Wert der eingesetzten Mittel stieg um 40 Prozent auf über 28 Millionen Euro pro Jahr an. Die Proficlubs engagierten sich gesellschaftlich deutlich umfangreicher als vergleichbare mittelständische Unternehmen, wie die Gegenüberstellung mit Studien der KfW Bankengruppe und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) belegt. [www.bundesliga-stiftung.de](http://www.bundesliga-stiftung.de).

### **Bedeutung der Spielergelälter im Amateurfußball**

Der Soziologe Tim Frohwein hat die Bedeutung von Spielergelältern im Amateurfußball untersucht. In seiner Diplomarbeit an der Ludwig-Maximilian-Universität in München hat er 200 Amateurfußballer zur Zahlungsbereitschaft in den Vereinen befragt. Laut den Ergebnissen ist die Zahlungsbereitschaft der Vereine gewachsen. „Mittlerweile zahlt man schon in der viertuntersten Liga, also der Kreisklasse, Geld. Rund 30 Prozent der Spieler hat Geld erhalten - und dann steigt der Anteil der Spieler, die Geld bekommen, mit der Spielklasse an. Drei, vier Klassen höher sind es schon 100 Prozent, die Geld erhalten. Die Spieler, die Geld bekommen, wechseln alle 2,8 Jahre den Verein. Wer kein Geld bekommt, alle 5,6 Jahre. Wenn man als Verein Geld in die Hand nimmt, muss man also auch mit einer gewissen höheren Fluktuation rechnen“. Ferner stellt er fest, „dass die Alteingesessenen sagen, sie können sich nicht mehr mit der Mannschaft identifizieren. Es gibt jede Saison fünf, sechs neue Spieler, die sich kaum integrieren und keine Lust haben, am geselligen Vereinsleben teilzunehmen. Und die Alteingesessenen, die teilweise auch ehrenamtlich tätig sind, wenden sich dann vom Verein ab, bringen sich nicht mehr so stark ein. Ein Verein lebt vom Ehrenamt, und wenn die Leute wegbrechen, dann hat der Verein Probleme“. T. Frohwein kommt aber auch zu dem Ergebnis, dass es auch genügend Vereine und Leute gibt, die sich dagegen wehren, die eine Art Gegenbewegung gestartet haben. Also Vereine, die kein Geld zahlen und von der Geselligkeit und der Gemeinschaft leben. Es gibt weiterhin auch die Leute, ich zähle mich zum Beispiel auch dazu, die ihrem Verein die Treue halten, auch wenn es kein Geld gibt. Auch einfach, weil man sich dort wohl fühlt, weil es wie ein zweites Zuhause ist, weil man da über Jahre Beziehungen aufgebaut hat“.

### **Fußballfilme beim Internationalen Festival in Berlin**

56 Fußballfilme wurden bei der 14. Auflage des Internationalen Festivals „11mm“ aus 25 Ländern in Berlin gezeigt.

### **Lehrende gesucht, die das Bildungsprojekt „Refugee Eleven“ testen**

Die Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb) sucht Lehrende, die das didaktische Material zum Bildungsprojekt „Refugee Eleven“ testen. „Refugee Eleven“ ist ein crossmediales Bildungsprojekt, das über den Fußball das Thema Flucht, Asyl und Integration aufgreift. „Refugee11“ ist eine Fußballmannschaft aus Erftstadt bei Köln. 2015 gegründet, besteht sie aus 35 Spielern aus 17 Ländern, die alle aus unterschiedlichen Gründen nach Deutschland geflüchtet sind. In einer Video-Serie begegnen elf Amateurspieler von „Refugee11“ elf Fußballprofis. Sie verbindet neben der

Liebe zum Fußball auch ihre Fluchterfahrung. Ein begleitendes Lehr- und Aktionsheft regt zur Auseinandersetzung mit den Ursachen, Erfahrungen und Folgen von Flucht an. Wie bewährt sich das Material im Unterricht? Die bpb fordert nun dazu auf:

„Testen Sie mit!“

Die Bundeszentrale für Politische Bildung sucht ab sofort Lehrende oder pädagogische Fachkräfte der schulischen und außerschulischen Bildung, die das Material „Refugee Eleven“ für „Ausprobiert“ testen, einen Bereich des Redaktions- und Diskussionsportals [werkstatt.bpb.de](http://werkstatt.bpb.de). Interessierte testen die Lernumgebung im Zeitraum von 24. April bis 5. Juni 2017 und geben anschließend in einem Online-Fragebogen Feedback dazu. Die Ergebnisse der Aktion unter [ausprobiert@werkstatt.bpb.de](mailto:ausprobiert@werkstatt.bpb.de).

### **DFB verleiht Integrationspreis**

Die diesjährigen Gewinner sind der Fußballverein Blau-Weiß Gonesweiler (Kategorie Verein), Spirit of Football Erfurt (Kategorie freie und kommunale Träger) sowie die Werkrealschule Bad Wurzach (Kategorie Schule). Sie alle erhielten die Ehrung für ihre erfolgreiche Integrationsarbeit mit Hilfe des Fußballs.

Blau-Weiß Gonesweiler (Saarländischer Fußballverband) leistet viel für die Integration im 1000-Einwohner-Dorf Gonesweiler. Seit 2014 engagiert sich der Verein für Flüchtlinge. Wöchentlich bietet der Verein ein Training für und mit Flüchtlingen sowie Sprach- und Kochkurse an. Viele der Geflüchteten sind heute fester Bestandteil der Mannschaften von Blau-Weiß oder engagieren sich ehrenamtlich im Verein.

Die Werkrealschule Bad Wurzach (Württembergischer Fußballverband) liegt im Brennpunkt einer Gemeinde in Baden Württemberg mit 15.000 Einwohnern. Seit 2010 gibt es drei Schulmannschaften und drei Fußball-AGs für Jungen und Mädchen, die sich einmal in der Woche treffen. Qualität wird dabei groß geschrieben: So kümmert sich ein Lehrer mit einer Trainer-A-Lizenz um die Qualifikation der übrigen AG-Leiterinnen und -Leiter.

Seit vielen Jahren organisiert der Verein Spirit of Football Erfurt (Thüringer Fußballverband) erlebnispädagogische Workshops und vielfach ausgezeichnete Projekte für Fairplay und Weltoffenheit an Erfurter Schulen. Tausende Schülerinnen und Schüler konnten so erreicht werden. Der Verein setzt dabei ein Zeichen für Integration und gegen Rassismus und bietet Sportangebote in sozialen Brennpunkten außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote sowie interkulturelle Feste mit großen Fußballturnieren an.

### **Mögliche Gesundheitsrisiken durch Kunstrasen?**

Am 28. Februar hat die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) einen Bericht zu möglichen Gesundheitsrisiken bei der Nutzung von Kunstrasenplätzen veröffentlicht. Die EU-Institutionen wurden nach öffentlichen Debatten, vor allem in den Niederlanden, auf die mögliche Gefahr durch die Nutzung von wiederverwertetem Gummi auf Kunstrasenplätzen aufmerksam gemacht. Die Europäische Kommission beauftragte ECHA daraufhin zu untersuchen, ob die in Kunstrasen genutzten Gummi-Granulate tatsächlich gesundheitsgefährdend seien. In ihrem Bericht kommt die ECHA zu der Einschätzung, dass auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen von lediglich „geringen gesundheitlichen Bedenken“ ausgegangen werden kann!

### **Fußball ist auch und vor allem Denksport**

Daniel Memmert, Institutsleiter und Professor am Institut für Kognitions- und Sportspielforschung an der Deutschen Sporthochschule Köln, hat als einer der ersten in

Deutschland erkennt, dass Fußball auch und vor allem Denksport ist. Diese Einschätzung teilen inzwischen fast alle, die im Fußball professionell arbeiten. Deshalb ist Memmerts Expertise auch überall gefragt. Der Kölner Forscher hat Gruppentaktiken und Talentindikatoren entwickelt, die viele Profiklubs anwenden. Die zentralen Begrifflichkeiten in seiner Lehre sind die Spielintelligenz sowie die Spiel Kreativität. Unter Spielintelligenz versteht Memmert, dass ein Spieler in einer bestimmten Situation, die klare, bestenfalls automatisierte Lösung sucht. Dass er zum Beispiel nicht mehr groß überlegt, wenn er alleine auf den Torhüter zuläuft, sondern sich für eine einstudierte Aktion entscheidet; „Ein Spieler muss in einer bestimmten Spielsituation die dafür passende Schublade herausziehen können.“

### **FC Bayern München startet eigenen Fernsehsender**

Bayern München startete am 27. Februar als erster deutscher Fußballverein einen eigenen Fernsehsender, der rund um die Uhr über seine Fußballer berichten wird.

## Sonstiges

### **Studie: Virtuelle Welt macht Kinder krank**

Nach den Ergebnissen der Blikk-Medienstudie 2017 des Bundesgesundheitsministeriums über Medienkonsum, kann falscher Umgang mit digitalen Medien zu Lese-, Rechtschreib- und Aufmerksamkeitsschwäche, Aggressivität sowie Schlafstörungen insbesondere bei Kindern zwischen acht und 14 Jahren führen.

### **NRW Radtour**

Die beliebte Radtour findet vom 20.-23.7.2017 statt. [www.nrw-radtour.de](http://www.nrw-radtour.de)

### **Studie Sportivity: Warum Sport und Arbeit zusammengehören**

Viel zu wenige Unternehmen bieten ihren Mitarbeitern Sport im Betrieb an. Dabei würde das sogar bei der Arbeit helfen. Doch dass Beschäftigte zu wenig Sport treiben, liegt nicht allein an den Arbeitgebern.

Mitarbeiter, die in der Mittagspause zusammen joggen gehen: Das gehört zu dem Zukunftsszenario, das das Zukunftsinstitut in seiner Sportivity-Studie entworfen hat. In der Praxis scheitern aber noch viele Unternehmen daran, (ausreichend) Sportangebote für ihre Mitarbeiter zu schaffen. Das geht aus der Studie „Sportivity“ des Zukunftsinstituts hervor. Die Autoren haben herausgefunden, dass jedes dritte Unternehmen (31 Prozent) in Deutschland kein Angebot für Bewegung rund um den Arbeitsplatz zur Verfügung stellt. Gleichzeitig bieten lediglich 23 Prozent überhaupt eine Form von Betriebssport an – abgesehen von Fahrradständern oder Umkleieräumen. Dabei hilft Sport auch bei der Arbeit: „Wenn eine Gruppe an einer neuen, innovativen Idee arbeiten soll, verrennt sie sich schnell“, sagt Studienautor Thomas Huber im Gespräch mit Handelsblatt Online. Wenn das Meeting aber vorbei sei und die Leute spazieren gehen würden, dann fiel ihnen plötzlich eine Lösung ein. Durch Sport könne man diese „Defokussierung“ stärker fördern. Aber Sport muss nicht in den Feierabend fallen. Das Zukunftsinstitut hebt hervor, dass Bewegung auch während der Arbeit möglich ist. Das muss nicht gleich, wie in der Studie erwähnt, ein Laufband am Schreibtisch sein. Auch ein Tisch, der sich rauf- und runter fahren lässt, hilft. Wie die Studienautoren vorrechnen, verbrennt ein 75 Kilogramm schwerer Mensch allein dadurch 300 Kalorien, wenn er acht Stunden steht statt sitzt. Wobei



das auf den Rücken gehen kann. Der verstellbare Schreibtisch sei aber auch kein Plädoyer, Stühle abzuschaffen, erklärt Studienautor Huber. Es gehe aber viel mehr darum, dass die Unternehmen Flexibilität schaffen. Dazu zählen zum Beispiel auch flexible Pausenzeiten.

### **Für immer mehr Jugendliche gilt „Alkohol? Kenn dein Limit.“**

Neue Daten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zeigen: Der Alkoholkonsum junger Menschen ist rückläufig Jugendliche und junge Erwachsene trinken weniger Alkohol. Diesen Trend bestätigen die neuen Ergebnisse der Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2016“, welche die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im März vorstellte. Es wurden dafür bundesweit 7.003 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren befragt. Die aktuellen Studienergebnisse zeigen, dass sich sowohl der Alkoholkonsum als auch das sogenannte Rauschtrinken Jugendlicher und junger Erwachsener rückläufig entwickeln.

Die aktuellen Studienergebnisse der BZgA bestätigen die Nachhaltigkeit eines gemeinsamen Präventionsengagements. Zu den neuen BZgA-Studiendaten steht ein Faktenblatt mit ausgewählten Ergebnissen der Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2016“ unter [www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/suchtpraevention](http://www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/suchtpraevention) zur Verfügung.

### **Wie gelingt Leistungsaufbau im Nachwuchsleistungssport?**

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft legt seinen Abschlussbericht zum Forschungsprojekt vor Als Band 2016/06 der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft ist jetzt der Abschlussbericht des Forschungsprojektes mit dem Titel „Langfristiger Leistungsaufbau im Nachwuchsleistungssport“ erschienen. Andreas Hohmann, Ajit Singh & Lenard Voigt: Konzepte erfolgreichen Nachwuchstrainings (KerN). Abschlussbericht zum Forschungsprojekt: „Langfristiger Leistungsaufbau im Nachwuchsleistungssport“. Hellenthal 2017: Sportverlag Strauß.

### **IAT schaltet Literaturdatenbank Nachwuchsleistungssport frei**

Das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) hat seine neue Literaturdatenbank (LiBa) Nachwuchsleistungssport freigeschaltet. Die LiDa Nachwuchsleistungssport bietet insbesondere Trainerinnen und Trainer einen idealen Einstieg, um schnell und unkompliziert nach nationalen und internationalen Studien und Veröffentlichungen zu verschiedenen Aspekten des Nachwuchsleistungssports zu suchen. .

### **Die Sporthochschule lädt zur diesjährigen KölnerKinderUni ein**

Einmal im Jahr ist KölnerKinderUni an der Deutschen Sporthochschule Köln. Dann können junge Nachwuchsforscherinnen und -forscher einen Blick hinter die Kulissen der einzigen Sportuniversität Deutschlands werfen. Die Kinder konnten sich in diesem Jahr wieder auf viele spannende Workshops und Mitmachaktionen freuen.

### **Glückliche Sportlehrkräfte**

Das hat zumindest eine aktuelle Umfrage des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung bei mehr als 20.000 Deutschen nach ihren Lebensumständen ergeben. Sportlehrkräfte rangieren in der Tabelle auf Platz eins vor den Hausärzten. Sportlehrkräfte betrachten demnach ihren Beruf nicht nur mit Zufriedenheit, vieles deutet darauf hin, dass dieser Personenkreis derzeit sogar sehr gefragt ist.

## **Neuer Band „Studien zum Sinn des Sports: Politik für oder gegen den Sport?“**

Sven Güldenpfennig denkt in diesem Band über die selbstverständliche These nach, dass sich Sportpolitik primär an der Idee und den Interessen des Sports zu orientieren habe; außersportliche Belange sind allenfalls als nebengeordnet zu betrachten. Doch die Realität – so Sven Güldenpfennigs Argumentation – sieht häufig ganz anders aus: „Das ewige Verwirrspiel um das Politische im Sport“. Eigentlich ist das prinzipielle Verhältnis von Sport und Politik „theoretisch“ einfach erklärt: Politisches Handeln dient dazu, dem kulturellen Eigensinn des Sport bzw. der Sportidee Raum zu seiner Entfaltung zu verschaffen – also Politik für den Sport zu betreiben. Alles andere wäre somit als Politik gegen den Sport aufzufassen. Aber es gibt – so Güldenpfennig - noch eine Variante zwischen Sport und Politik, die auch als „Teil des Gegen“ bezeichnet werden kann, wenn nämlich Politik mit dem Sport betrieben wird und so ihr Selbstzweck außer Kraft gesetzt wird. Dieses politische Handeln kann sogar „ohne jeden gezielten Blick auf deren Nebenfolgen für den Sport“ geschehen und somit „die Bedingungen für die Entfaltung oder Behinderung der Sportidee nachhaltig beeinflussen“. Güldenpfennig formuliert einen diskussionswürdigen sportpolitischen Denkraum, in dem er seine Vorstellungen für eine sachgerechte Auseinandersetzung mit sportpolitischen Fragen im Sinne des Sports bestimmt darlegt. Er plädiert für die Auflösung der Paradoxie von Sport und Politik. Denn: Sport ist per se unpolitisch, solange wir ihn als ein Feld kulturell-schöpferischen Handelns betrachten, bei dem wir alle (nur) ein Spiel betreiben, „das mit heiligem Ernst und höchstem Einsatz gespielt wird“, aber dennoch ein „Kampf um ein Nichts“ bleibt. Politisches Handeln ist aber immer dann gefragt, wenn es auf die praktische Umsetzung des sportlichen Eigensinns gerichtet ist und somit der maßgeblichen Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Sports dient.

Güldenpfennig stößt mit seinen Ausführungen eine notwendige Diskussion an!  
Sven Güldenpfennig: Politik für oder gegen den Sport? Das ewige Verwirrspiel um das Politische im Sport. Hildesheim 2017: arete Verlag.

## **Stadtentwicklungsbericht der Bundesregierung 2016**

Der Deutsche Bundestag hatte 2005 die Bundesregierung aufgefordert, dem Bundestag alle vier Jahre über die Stadtentwicklung in Deutschland zu berichten. Der Stadtentwicklungsbericht 2016 liegt nun vor. Er beschreibt die aktuelle Situation deutscher Städte und Gemeinden, dokumentiert die Aktivitäten des Bundes im Bereich der Stadtentwicklungspolitik in den letzten vier Jahren, benennt die Herausforderungen, vor denen die Städte und die Stadtentwicklungspolitik stehen und zeigt Optionen für eine künftige Politik zur Förderung der Kommunen. Drucksache 18/11975.

## **Pisa-Studie: Leistung macht nicht glücklich**

Jeder sechste deutsche Schüler wird regelmäßig Mobbing-Opfer, zeigt eine neue Auswertung der Pisa-Studie. Was brauchen 15-Jährige, um sich wohlfühlen? Freundschaft und Werte, Zuwendung und Unterstützung – das ist es, worauf es Jugendlichen ankommt. Die Daten zeigen, dass Jugendliche, die dreimal die Woche Sport haben (in Deutschland gibt es ihn oft nur einmal die Woche) zufriedener sind als andere. Aber ob das an dem Mehr an Bewegung liegt oder vielleicht eine positive Schulkultur einfach mehr Sportunterricht vorsieht, kann man aus den Daten nicht erkennen. Die Studie stellt nur den Zusammenhang fest und nicht, was Ursache ist und was Wirkung. Deutlich wird aber, dass Zuwendung und Wohlbefinden zusammengehören und Wohlbefinden und Leistung auch. Angst vor Prüfungen hingegen

oder davor, ausgelacht oder ignoriert zu werden, passen nicht zu Motivation und guten Leistungen. Großer Druck und Abwertung sind kontraproduktiv. Grundsätzlich ist aber die Mehrheit der befragten 15-Jährigen in der Schule und im Leben zufrieden. Die deutschen Schüler liegen insgesamt im guten Mittelfeld. Ein entscheidender Faktor dafür, ob sich Jugendliche in der Schule wohl fühlen, ist, ob sie gute Freunde finden. Es wird auch konstatiert, dass Deutsche Schulen noch viel zu wenig gegen Mobbing tun. Ferner wird festgehalten, dass auch das Glück oder Unglück der Kinder offensichtlich vom Elternhaus abhängt. Besonders Kinder aus sozial benachteiligten oder aus Migrantenfamilien haben häufiger überforderte Eltern als andere. Dass Lehrer und Eltern öfter miteinander sprechen und dabei nicht nur über Schulnoten reden, ist also keine hohle Forderung. Es ist dringend notwendig, damit alle Kinder bessere Chancen auf ein erfolgreiches – aber auch glückliches Leben haben.

### **Kabinett beschließt stark geänderte Fassung des Armutsberichts**

Mit zahlreichen Änderungen hat das Bundeskabinett den fünften Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, der alle vier Jahre erstellt wird, verabschiedet. Der Bericht zeigt eine verfestigte Ungleichheit bei den Vermögen. Die reichsten zehn Prozent der Haushalte besitzen mehr als die Hälfte des gesamten Netto-Vermögens und die untere Hälfte nur ein Prozent. Prekär steht es laut dem Bericht um arme Kinder und Alleinerziehende. Nach aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit sind in Deutschland mehr als zwei Millionen Minderjährige auf staatliche Grund-sicherung angewiesen.

### **Studie: Facebook macht dich traurig**

Eine aktuelle Arbeit, die von der University of California in San Diego und der Yale-Universität publiziert wurde, versucht sich ernsthaft mit den Auswirkungen von sozialen Medien auf die Nutzer zu beschäftigen. In ihrer Arbeit kommen die Forscher zu folgendem Schluss: Facebooknutzung macht Menschen tendenziell unglücklich. Das Resultat basiert auf der Beobachtung von 5000 erwachsenen Facebook-Nutzern über einen Zeitraum von drei Jahren.

### **Programm SPUR – Sprachförderung durch Sport**

An der Universität Duisburg-Essen werden Flüchtlingskinder mit einem Sport-Programm in ihrer Sprachentwicklung gefördert. Das Programm heißt SPUR „Spielen, Bewegen und Sprechen mit jungen Flüchtlingen“. Beim Programm arbeiten Studentinnen und Studenten als Übungsleiter. Das Programm ist an 7 GS in Essen, Duisburg, Mülheim und Gelsenkirchen gestartet.

### **Je gebildeter die Eltern, desto sportlicher die Kinder**

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hat nun untersucht, wie viel Sport Jugendliche aus Familien unterschiedlicher Bildungsschichten pro Woche machen. Das Ergebnis der Studie ist gesellschaftspolitisch erschreckend: Über die Hälfte der 12- bis 16-Jährigen aus Elternhäusern, in denen die Eltern keinen berufsqualifizierenden Abschluss haben, treiben keinen Sport. Bei Jugendlichen aus Elternhäusern, wo mindestens ein Elternteil einen Hochschulabschluss hat, ist nur rund ein Drittel Sportmuffel. Ernüchternd ist die Erkenntnis der IW-Forscher: Von alleine scheint die Attraktivität von Sport nicht mehr zu wirken. Darum sind ausreichend Personal, Angebote und Vorbilder notwendig.

Auch die veränderte Mediennutzung hat einen Einfluss auf die Sportaffinität von Kindern laut IW. Zeit für Sport hätten laut Studie allerdings alle Jugendlichen. Daten

des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2013, sind laut IW die aktuell verfügbaren Daten über die Beschäftigung von Teenagern: Danach verbringen zwei Drittel der Jugendlichen aus bildungsferneren Elternhäusern ihre Zeit stattdessen vor allem mit mehr "Chillen" oder "Abhängen", also fernsehen, Musik hören, Computer spielen, mittlerweile auch am Handy daddeln oder einfach nichts tun. Fast 40 Prozent der Kinder aus bildungsfernen Haushalten machen das täglich über vier Stunden. Bei Kindern aus Familien mit Hochschulabschluss verbringen rund 20 Prozent täglich über vier Stunden mit "Chillen", fast 40 Prozent immerhin täglich zwei bis vier Stunden. Wie bekommt man Jugendliche also dazu, sich zu bewegen, in Sportvereine zu gehen, ohne zu viel Druck auszuüben? Die IW-Forscher sehen vor allem die Politik und die Schulen in der Pflicht, an den Zuständen etwas zu ändern. "Insgesamt sollte der Schulsport die Grundlagen für eine aktive Lebensweise auch nach Verlassen der Schule legen", heißt es. Diese müssten zunächst über genügend Personal und Sportstätten verfügen, um Kurse anbieten zu können und weniger sportliche Schüler für Bewegung zu begeistern. Die Forscher empfehlen auch, stark leistungs- und wettkampforientierten Sport den Vereinen und speziellen AGs zu überlassen, da dieser für schwächere Schüler demotivierend wirken können.

### **Größte europäische Jugendstudie veröffentlicht**

Europäische Rundfunkanstalten haben die größte europäische Jugendstudie veröffentlicht, die es jemals gab. An der Studie „Generation What?“ haben sich fast eine Million junger Menschen zwischen 18 und 34 Jahren aus 35 Ländern Europas beteiligt. Für Deutschland waren die öffentlich-rechtlichen Sender Bayerischer Rundfunk, SWR und das ZDF federführend. Erschütterndes Ergebnis: junge Europäer haben kaum Vertrauen in Institutionen – dazu gehören auch die Medien. Die Skepsis gegenüber den Medien ließ sich in der Studie auch in Deutschland feststellen. Hierzulande ist das Vertrauen in die Medien aber immer noch besser als in vielen anderen europäischen Ländern. In Deutschland haben „nur“ 22 Prozent überhaupt kein Vertrauen in die Medien. Warum das Misstrauen gegenüber Medien bei der jungen Generation so stark ausgeprägt ist, wurde in der Studie nicht näher untersucht.

### **Bremen braucht Sportlehrkräfte**

Bremen ist das einzige Bundesland, das keine Sportlehrkräfte mehr an der Universität ausbildet. Der "Runde Tisch Schulsport" in Bremen, der sich jahrelang vergebens für die Erhaltung der Ausbildung der Sportlehrkräfte an der Universität Bremen eingesetzt hat, fordert nun die Wiedereinführung der Lehramtsausbildung im Fach Sport – zunächst für die Primarstufe, denn dort sei die Situation bereits heute dramatisch.

### **Jugendliche und Leistungssport" Öffentlichkeit und Gesellschaft entwickeln sich zu Medaillenzählern"**

Der Sportsoziologe und -ökonom Eike Emrich hat die Bedingungen für Jugendliche im Hochleistungssport kritisiert. Die Hatz nach Medaillen präge den Sport zunehmend, Unterlegene würden ungerechtfertigt gescholten. "Auch der, der keine Medaillen gewinnt, soll sagen können: Es hat sich für mich gelohnt", sagte Emrich im Deutschlandfunk. "Das muss die Maxime sein für den Umgang mit jungen Menschen". Jugendliche bliebe im Leistungssport oft nur der Sport, während ihre Freundinnen und Freunde andere Wege einschlagen können - wie beispielsweise ein Studium. Emrich nannte das einen "Totalisierungsprozess".

## **Deutschen Sportjournalistenpreis für Ludger Schulze**

Der langjährige Sportressort-Leiter bei der SZ, wird für sein Lebenswerk mit dem Deutschen Sportjournalistenpreis geehrt. Verliehen wird die Auszeichnung für den 66-Jährigen L. Schulze durch den Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS).

## **Zweiter Engagement-Bericht der Bundesregierung**

Rund 31 Mill. Menschen engagieren sich für soziale Zwecke – und die Zahl steigt weiter. Laut Bericht engagierten sich im Jahr 2014 43,7 % der Bevölkerung in der BRW ab 14 Jahren ehrenamtlich. Aus dem 600 Seiten starken Bericht geht auch hervor, dass sich immer mehr ältere Menschen engagieren; 2014: 27% der 70-74-jährigen.

## **DVS Hochschultag "Innovation & Technologie im Sport"**

Gesellschaftliche Veränderungen wie die zunehmende Technologisierung oder der demografische Wandel haben wesentliche Auswirkungen auf unser Aktivitätsverhalten und damit auch auf den Sport mit all seinen Facetten (Leistungssport, Gesundheitssport, Schulsport etc.). Eine zentrale Aufgabe und Herausforderung der Sportwissenschaft bestehen darin, diese Veränderungen aufzugreifen und ihnen mit innovativen sportwissenschaftlichen Konzepten zu begegnen. Unter dem Leitthema "Innovation & Technologie im Sport" werden vom 13. bis 15. September 2017 beim 23. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) führende nationale und internationale Wissenschaftler/innen an der Technischen Universität München (TUM) zusammenkommen, um aktuelle Themen der Sportwissenschaft zu diskutieren, innovative Forschungsgebiete zu erschließen sowie neue Kooperationspartner zu gewinnen.

## **Neue Studie: Kinder bewegen sich bereits ab 7 Jahren weniger**

Jungen und Mädchen bewegen sich nicht erst ab dem Jugendalter weniger, sondern bereits ab einem Alter von sieben Jahren. Zudem ist der Rückgang bei beiden Geschlechtern etwa gleich hoch. Dies fanden Forscher der University of Strathclyde in Glasgow heraus. Sie veröffentlichten ihre Ergebnisse im *British Journal of Sports Medicine* (2017) Mit ihren Ergebnissen stellen die Wissenschaftler die Annahme, dass das körperliche Aktivitätslevel erst während der Pubertät abnimmt und geschlechterspezifisch ist, infrage. Für die oft vorherrschende Überzeugung, dass Kinder sich meist ausreichend bewegen, die Bewegung im Jugendalter jedoch stark abnimmt und dieser Rückgang unter Mädchen signifikant größer ist, gebe es wenig eindeutige Hinweise, so die Forscher der neuen Studie. Zudem stammten diese Forschungsergebnisse aus einer Zeit, in der noch wenig Aussagen über den Einfluss neuer Technologien getroffen werden konnten. Um den zeitlichen Verlauf der Veränderungen zu quantifizieren, untersuchte die Arbeitsgruppe die körperliche Aktivität einer repräsentativen Anzahl von etwa 400 Kindern über eine Dauer von acht Jahren (2006–2015). Der Level körperlicher Aktivität wurde jeweils im Alter von sieben, neun, zwölf und 15 Jahren mittels eines kleinen, tragbaren Monitors (Actigraph) gemessen. Diesen trugen die Kinder sieben Tage ununterbrochen, lediglich nachts und zum Duschen und Schwimmen entfernten sie ihn. Der Monitor zeichnete in Intervallen von 15 Sekunden ihre Aktivität auf. Zur Sicherheit beauftragten die Forscher zusätzlich die Familien, die Tragezeit täglich zu protokollieren. Insgesamt war der Umfang der körperlichen Aktivität ab einem Alter von sieben Jahren rückläufig, unter den Mädchen und unter den Jungen. Die Wissenschaftler stellten während des Jugendalters keinen stärkeren Rückgang fest. Anhand der Daten wurde jedoch deutlich, dass die Abnahme nicht einheitlich ist.

## **EgoTech-Studie 2017**

Die Studie hat der Dienstleister Syzygy bundesweit u.a. mit Millennials (Generation der Jahrtausender; geb. 1980-1999) durchgeführt. Ergebnis: Die Millennials sind um 13% selbstverliebter und selbstbezogener als vorherige Generationen. Für 48% ist das Handy so bedeutsam, dass sie lieber einen Monat kein Frühstück zu sich nehmen würden als es abzugeben. Eine zentrale Ursache sind die neuen Technologien, wie Smartphones und Sozial Media. Die Entwicklung bereitet deshalb Sorgen, weil der Anspruch an den eigenen Selbstwert, und an das, was man dafür tun muss, bei vielen jungen Menschen stetig wachse und zu Stress führe. Die Währung des digitalen Zeitalters sind Aufmerksamkeit und persönliche Bewertung. Das digitale Leben gewinnt mitunter die Macht über den realen Alltag und die Freizeitgestaltung.

## **Ergebnisse der Langzeitstudie „Motorik-Modul“**

„Die Schere zwischen sehr fitten Kindern und solchen, die sich überhaupt nicht bewegen, öffnet sich immer weiter“, so ein zentrales Ergebnis der Langzeitstudie „Motorik-Modul“ des Instituts für Sport und Sportwissenschaft Karlsruhe. Basis für die Erkenntnisse ist die Langzeitstudie, in der zwischen 2003 und 2006 sowie zwischen 2009 und 2012 für knapp 5000 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 17 Jahren die motorische Leistungsfähigkeit erfasst wurde. Eine Ursache ist der verlorengegangene „unorganisierte Sport“, weil etwa 60% Jungen und 50% Mädchen täglich drei Stunden oder länger vor irgendwelchen Bildschirmen sitzen. Dadurch wird die Bewegungsempfehlung von mindestens 60 Minuten pro Tag nicht erreicht. Bei Eltern wie Lehrern liegt der Fokus weiter zu sehr auf den intellektuellen Fähigkeiten des Kindes. Bildungsexperten sprächen viel von Frühförderung in Mathe, Deutsch, Englisch. Von Frühförderung der motorischen Fähigkeiten spricht niemand.

## **Maßstäbe an Vorbildern sind hoch und zugleich widersprüchlich**

Die Maßstäbe an Vorbildern sind hoch - und zugleich enorm widersprüchlich, so aus einer Studie im Journal of Personality and Social Psychology. Die Psychologen Lauren Howe und Benoît Monin veröffentlichten. Wer sich nämlich tadellos verhält, muss ebenfalls mit Kritik rechnen. So ein Streber, führt sich auf wie ein Heiliger! Vorbilder dienen als Referenzgröße, als Standard, an dem der Normalbürger sein Handeln misst. Jedoch bereitet es in keinem Bereich des Lebens Freude, sich mit weit überlegenen Menschen zu vergleichen: Werden einem zu deutlich die Grenzen aufgezeigt, kostet es Mühe, sich selbst trotzdem wertschätzen. Die schärfsten Abwehrreflexe, so die Psychologen von der Stanford University, wecke aber der Eindruck moralischer Unterlegenheit. Als Laie neben einem Profi zu dilettieren, kratzt das Selbstbild nur geringfügig an. Als moralischer Versager und schlechter Mensch dazustehen, weckt hingegen starke Minderwertigkeitsgefühle, die um beinahe jeden Preis vermieden werden. Wenn Mediziner sich selbst als Fitnessfreaks darstellen, verzichten insbesondere übergewichtige Patienten mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen Termin in ihrer Praxis - aus Angst gering geschätzt, als faul und schwach stigmatisiert zu werden. Gesundheit sei heute moralisch aufgeladen. Körperliche Fitness gilt als Verantwortung des Individuums, was im Umkehrschluss bedeutet, dass Krankheit oder Übergewicht als persönliches Versagen empfunden werden und Schuldgefühle wecken. Ein Mediziner, der dann auch noch von seinem Fitnessprogramm schwadroniert, potenziert diese Gefühle. Aus der Forschung ist bekannt, dass Vegetarier deshalb oft so heftige Ablehnung auslösen, weil Fleischnesser sich in ihrer Gegenwart automatisch unter ethischem Rechtfertigungsdruck wähnen. Das Gleiche haben Forscher in Versuchen beobachtet, in denen Probanden als Einzige in

einer Gruppe moralisch richtig handeln: Statt Bewunderung schlägt den heiligen Abweichlern Hass entgegen, weil sie den anderen ihr Fehlverhalten vor Augen führen; und weil es leichter ist, andere zu schmähen, als eigenes Versagen einzugestehen.

### **Gesetz gegen Betrug und Manipulation im Sport beschlossen**

Der Deutsche Bundestag hat im März 2017 das Gesetz gegen Sportwettbetrug und Spielmanipulation beschlossen. Damit können Sportler, Trainer oder Schiedsrichter, die sich des Wettbetrugs oder der Spielmanipulation schuldig machen, mit Freiheitsstrafen von bis zu drei Jahren bestraft werden. In besonders schweren Fällen drohen sogar bis zu fünf Jahre Haft.

### **Glücksforscher: Darum macht Ehrenamt glücklich**

Die Menschen wollen glücklich sein. Wie sie das schaffen können, weiß der Glücksforscher Karlheinz Ruckriegel von der Technischen Hochschule Nürnberg. Bei der Glücksforschung geht es um das subjektive Wohlbefinden. Ein glücklicher Mensch ist einer, der häufig positive Gefühle hat und selten negative - wobei die sich ja nicht ganz vermeiden lassen - und der im Großen und Ganzen mit seinem Leben zufrieden ist. Das hat auch Konsequenzen für die Gesundheit. Glück entlastet das Immunsystem, das heißt: Wir sind gesünder und leben länger. Man kalkuliert hier fünf bis zehn Jahre. Bei der Frage, was einen glücklich macht, sind bestimmte Glücksfaktoren entscheidend. Zentral dabei ist, dass man sich anderen gegenüber so verhält, wie man selbst möchte, dass sich andere mir gegenüber verhalten. Das ist die goldene Regel in der Ethik. Neben den gelingenden sozialen Beziehungen und der Gesundheit geht es eben auch um Engagement und eine befriedigende Tätigkeit. Neben der Erwerbsarbeit ist das Ehrenamt wichtig. Nach Untersuchungen der OECD haben Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, eine bessere Gefühlsbilanz und eine höhere Zufriedenheit. Ehrenamt ist eine ganz wichtige Sache, denn man kann die Zeit sinnvoll nutzen - und zwar eigenbestimmt.

### **3. Gesundheits- und Präventionspolitischer Abend in Berlin**

Bewegungsmangel reduzieren?! Als potenzielles Gesundheitsziel stand dieses dringende Thema auf der Agenda des 3. Gesundheits- und Präventionspolitischen Abends. Bewegungsmangel zu reduzieren ist gesellschaftlich notwendig, weil er 20 bis 25 Prozent der Krankheitskosten verursacht. Bewegung ist auch deshalb so bedeutsam, weil sie von den aktuellen neun nationalen Gesundheitszielen mit sechs im direkten Zusammenhang steht

### **Jährlicher Armutsbericht**

Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung nimmt der Anteil der Menschen, die in Deutschland von Armut zumindest bedroht sind, nicht ab, sondern leicht zu – fast jeder Sechste ist betroffen.

### **Neue Bildungsstudie der Bertelsmann Stiftung**

Gesamtfazit: Alle Bundesländer haben sich in puncto Chancengerechtigkeit hochgearbeitet, aber ungleich. NRW gehört weiter zur Schlussgruppe. Die Forscher empfehlen den weiteren Ausbau der Ganztagschulen, denn nur so können Schüler gefördert werden, die zu Hause kaum Förderung erwarten können. Der Ausbau muss aber mit qualifiziertem Personal erfolgen.



## **KIM-Studie**

Die Studie zeigt das Freizeitverhalten von Kindern zwischen 6 und 13 Jahren. Ergebnisse sind z.B.: Fernsehen ist immer noch das beliebteste Medium (Durchschnittswert 88 min. pro Tag); Internet (39 min.); Computer oder Konsole (32 min); Bücherlesen (22 min). Mehr als die Hälfte der Kinder hat ein eigenes Handy. Am häufigsten treffen Kinder aber am liebsten Freunde oder spielen draußen in ihrer Freizeit. Da hat sich nicht so viel in den letzten Jahren verändert, stellen die Forscher fest.

## **Bäderallianz vonnöten**

Es ist alles andere als gut bestellt um die bestehende Bäderlandschaft hierzulande. Eine aktuelle Studie der Bergischen Universität Wuppertal und der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen kommt zu dem Ergebnis, dass 50 Prozent aller Bäder in Deutschland überholungsbedürftig sind.

Insofern ist die Initiative „Bäderallianz Deutschland“ sehr zu begrüßen, die sich im Zusammenschluss mehrerer Verbände und Institutionen des Badewesens und des Schwimmens, aber auch unter Beteiligung der Sportwissenschaft in Deutschland gebildet und Eckpunkte zur nachhaltigen und effizienten Weiterentwicklung der deutschen Bäderlandschaft in Anschlag gebracht hat.

## **„Deutschland – Land der Ideen“: Wettbewerb gestartet**

Unter dem Motto „Offen denken – Damit sich Neues entfalten kann“ ist die Bewerbungsphase des aktuellen Wettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ abgeschlossen. Gefragt waren innovative Projekte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Umwelt, Gesellschaft, Kultur, Bildung oder Sport die durch offenes Denken etwas bewegen. Ergebnisse demnächst unter [www.ausgezeichnete-orte.de](http://www.ausgezeichnete-orte.de)